



Pappelreihe 1978,
inzwischen gefällt



Der Knielinger See



"Schwänzchen
in die Höh"

dreimal der Steg



Ausstellung zum Stadtgeburtstag
auf Bauzäunen im Schlossgarten Karlsruhe
vom 17. Juni bis zum 27. September 2015



Jugend
mit nassen Füßen

AUEN – RHEIN IN DIE STADT

...und die Sonne küsst den Rhein
und der Rhein umarmt seine Auen

Fotoausstellung von Peter und Uta Gautel
unter Mitarbeit von Jakob Gautel

Das Pfälzer Ufer



Der Bärlauch blüht



Rhein
und Altrhein



in der Mitte
ein Graureiher,
Jagdverbot
seit 1973



Eis auf der Bühne



Basel – Rotterdam





AUEN – RHEIN IN DIE STADT

Seit 50 Jahren leben und arbeiten Peter und Uta Gautel gemeinsam in Karlsruhe – Karlsruhe am Rhein. Und immer wieder fragen Besucher: „Wo ist denn der Rhein?“



Als Wasserratten aus Norddeutschland waren die beiden von der ersten Karlsruher Stunde an zu jeder Jahreszeit am Fluss und fasziniert vom Biotop der Rheinauen. Dabei entstanden in über 50 Jahren hunderte Fotos – Hochwasser, Niedrigwasser, Frühling, Sommer, Herbst und Winter – Eisscheiben um Baumstämme. Die Fotos beleuchten sowohl den fassettenreichen Naturraum als auch die verborgene Poesie dieser stadtnahen Landschaft.

Wer weiß schon, dass mehrere Orchideenarten in unseren Auen wachsen, unter anderem das weiße Waldvögelein und



das Knabenkraut und andere exotisch anmutende Pflanzen wie der Aronstab.

Und die vielen Wasservögel:

Alle möglichen Enten, Schwäne, Gänse (z.B. Kanadagänse, einst englische Ziervögel, über den Kanal zu uns geweht), Graureiher, Kormorane, Fluss-Seeschwalben, Möwen, Wasserrallen, Flussuferläufer, Zwergtaucher, Eisvögel und sicher noch ein paar andere.

Besucht Eure Auen, mit dem Rad, der Straßenbahn, dem Auto – dann zu Fuß, aber mit festen Schuhen !

www.pu.gautel.net

RHEIN – VOM URSTROMTAL ZUM FLUSS

In alten Plänen zeichnete sich der Rhein durch seine immer weiteren Schlingen aus, die die Niederungen häufig überfluteten und das Hochufer mit den Siedlungen oft schädigten – vor über 300 Jahren spülte eine Flut die Kirche von Daxlanden fort, jetzt ist etwas tiefer ein Kinderspielplatz. Doch dann führte Johann Gottfried Tulla Anfang des 19. Jahrhunderts die Begradigung des Rheins durch. Seine Maßnahmen gaben dem Oberrhein ein neues Gesicht, schützten die Siedlungen vor Überschwemmungen und verbesserten die Schifffbarkeit, und die Malaria wurde zurückgedrängt.

Schwierigkeiten für die Schifffahrt gab es jedoch immer bei Hoch- und Niedrigwasser. Das nahm Max Honsell in Angriff, nachdem Tulla 1828 an den Folgen einer Malariaerkrankung starb, in Paris, beigesetzt auf dem Friedhof Montmartre. Honsell zwang den Fluss durch Buhnen – quer zur Strömung aufgeschüttete Steinbarrieren – in ein schmales und tieferes Bett. Diese Maßnahmen schufen ein naturnahes Auengebiet mit entsprechenden Altrheinarmen – heute ein unglaubliches schönes und interessantes Naturschutzgebiet, das Naturparadies vor der Haustür !

Rhein, internationale Wasserstraße, 1320 km lang, bei Karlsruhe 290 m breit, Fahrrinne 90 m, 12 km städtisches Ufer, erster Hafen bei Schröck, "Leopoldshafen", 1830 fuhr das erste Dampfschiff Leopoldshafen an. Jetziger Hafen bei Daxlanden, von Honsell geplant – mit 5 Becken und 14 Kilometer Anlegeplätze, einer der wichtigsten Binnenhäfen Deutschlands – und rechts und links die Auen...!



Buhnen von Honsell bei Niedrigwasser



Vögel lieben Buhnen



doch gleich nebenan ...



schwimmen die Gänse



Angeschwemmtes